

# 20 Jahre Panflötenensemble Corona

## Gastspiel von Panflötenprinz Jonas Gross am Jubiläumskonzert

Fans des Corona Panflötenensembles wissen es schon lange: Jährlich im Oktober stehen drei Konzerte an. Diese werden – der Akustik halber – in Kirchen gegeben. Wer an diesen Veranstaltungen reine Hirtenmusik erwartet, darf sich angenehm überraschen lassen.

VON SUSANNE CRIMI

Bis so ein Konzertprogramm steht und zur Aufführung gebracht werden kann, sind zeitintensive Vorbereitungen nötig. Nachdem ein vierköpfiges Team die Auswahl der darzubietenden Songs getroffen hat, arrangiert Josef Bachmann die Kompositionen für das mehrstimmige Panflötenorchester. Virtuos und gekonnt begleitet er das Ensemble auch bei den nachfolgenden Konzerten am Klavier. Die elf Panflötisten üben zu Hause ihre Stimmen individuell, und einmal pro Woche trifft sich das Ensemble unter der Leitung von Monika Meier zum intensiven Proben.

Auf den speziellen Anlass hin hat sich zur Freude aller das junge Panflötentalent Jonas Gross an den Probeabenden eingefunden. «Ich war seine Panflöten-Lehrerin», lacht Monika Meier bescheiden und freut sich, dass ihr mittlerweile bekannter Schüler sich – für die diesjährigen Jubiläumskonzerte – im Ensemble eingliedert. Jonas Gross hat nach dem Gewinn des «kleinen Prix Walo»-Preises im Dezember 2011 eine beachtliche musikalische Karriere gestartet. Live- und TV-Auftritte, Tourneen im In- und Ausland sowie Alben- und Singleveröffentlichungen

sind wichtige Eckpunkte seines Erfolges. Dass der «Panflötenprinz» sich nun ganz ohne Starallüren einreicht und mitspielt, macht den jungen Musiker noch sympathischer und motiviert die Ensemble-Mitglieder sehr.

**Herausforderungen, die zu meistern sind, für «Best of Music»**

Das Corona Panflötenensemble stellt sein diesjähriges Programm unter das Motto «Best of Music». Ein Blick auf das Konzertprogramm lässt erkennen, dass sich Kompositionen und Songs quer durch die Jahrhunderte aneinandereiheilen. Ein Suitsatz aus Händels «Feuerwerksmusik» löst Bachs «Götterfunk» aus der 9. Sinfonie ab, ein «Beatles»-Song folgt auf eine Ballade von Robbie Williams und Hits von Gloria Gaynor, Phil Collins, Whitney Houston, Roy Orbison und John Miles reihen sich aneinander. Medleys von Tina Turner und «Queen» runden das umfassende Programm schliesslich ab.

Der Klang der Panflöte – noch dazu in einer mehrköpfigen Gruppe – lässt durch ihre hohen, mit einer speziellen Blastechnik erzeugten Töne, bekannte Stücke anders als erwartet klingen. Feinfühlige Intros oder Codas, von Josef Bachmann auf dem Klavier gespielt, und sanfte Perkussion am elektronischen Schlagzeug durch Nils Wirth tragen die Melodien, setzen den nötigen Kontrapunkt oder verhehlen zum entsprechenden Takt. Manche Stücke erinnern an Drehorgeln, zum Träumen regen die solistisch gespielten Balladen «Another Day in Paradise» von Phil Collins oder «Let it Rain» von «Gotthard» an. Ein wunderschönes Arrangement für das Panflötenensemble ist «Angels» von



Corona Panflötenensemble mit dem Star Jonas Gross – viel mehr als nur Hirtenmusik. (Bild Susanne Crimi)

Robbie Williams; Maya Berglas, Rita Keiser und Jonas Gross interpretieren die feinfühlige Melodie und werden vom Orchester getragen.

Jonas Gross' Spiel während des gesamten Konzertes ist beeindruckend. Virtuoso und spielsicher kann er eigene Variationen über das Arrangement legen oder lässt sein Instrument das raue Timbre der Stimme von Tina Turner nachahmen. Seine Ausstrahlung,

sein gesamtes Auftreten vermitteln, wie sehr die Panflöte zu ihm passt und wie innig er mit seiner Flöte verbunden ist – ja, er verschmilzt förmlich mit ihr.

Einer grossen Herausforderung stellt sich auch das Corona Panflötenensemble. Der «Beatles»-Song «Here Comes the Sun» und «Music» von John Miles sind mit ihren wechselnden Tempi und schrägen Melodie-Abfolgen

nicht eben einfach zu spielen. Monika Meier, die «ihr» Ensemble schon 20 Jahre leitet, sieht das gelassen: «Bis zu den Konzerten haben wir das bestimmt im Griff», teilt sie mit und lächelt dabei zuversichtlich.

Konzertdaten: 20. Oktober, 17 Uhr, katholische Kirche Bonstetten. 26. Oktober, 19 Uhr, reformierte Kirche Affoltern. 27. Oktober, 17 Uhr, reformierte Kirche Muri. [www.pan-corona.ch](http://www.pan-corona.ch).



Voller Einsatz bei der Pflege des Forainweihers. (Bild zvg.)

## Aktiv für den Naturschutz im Säuliamt

### Herbstliche Arbeitseinsätze der NSG Mettmenstetten

Die Naturschutzgruppe Mettmenstetten pflegt jährlich im Herbst die von ihr betreuten Naturschutzgebiete. Freiwillige Hilfe von Nichtmitgliedern ist willkommen!

Damit Pflanzen und Tiere sich auch im kommenden Jahr wohlfühlen, ziehen an zwei Samstagen, dem 26. Oktober und 2. November, fleissige Helfer aus, um in den Naturschutzgebieten die nötige Pflege zu verrichten: Starkwüchsige Pflanzen werden zurückgeschnitten und besonders bei den drei

betreuten Weihern heisst es, auch einmal ins Wasser zu steigen, um das Schilf nicht überhand nehmen zu lassen. Das macht erfahrungsgemäss besonders den jungen Helfern Freude. Wer Lust hat, an der frischen Luft aktiv etwas für den Naturschutz im Säuliamt zu tun, ist herzlich eingeladen, an einem der vier Einsatztermine mitzubringen. Für Pausenverpflegung wird gesorgt, lediglich festes Schuhwerk und schützende Handschuhe sind mitzubringen.

Als Dankeschön für die Mitarbeit sind alle Helfenden am Samstag, den 2. November, ab 18 Uhr zum Apéro

und ab 18.30 Uhr zum Znacht mit anschliessend gemütlichem Beisammensein im Pfarrhauskeller Mettmenstetten eingeladen. (pd.)

Mögliche Termine (bitte bei der Anmeldung angeben): Samstag, 26. Oktober, 9 bis 12 Uhr, Einsatzort Galgenfeld, 13.30 bis 16.30 Uhr Einsatzort Schützenwehler. Samstag, 2. November, 9 bis 12 Uhr, Einsatzort Forainwehler, 13.30 bis 16.30 Uhr Einsatzort Schützenwehler. Anmeldungen bis zum 20. Oktober übers Formular [www.nsg-mettmenstetten.ch/index.php/arbeitseinsatze-anmeldung](http://www.nsg-mettmenstetten.ch/index.php/arbeitseinsatze-anmeldung) oder per E-Mail an Sven Pottter: [anlaesse@nsg-mettmenstetten.ch](mailto:anlaesse@nsg-mettmenstetten.ch).

## «Innere Jahreszeiten» – wenn Mädchen zu Frauen werden

Nicht nur das Leben eines jungen Menschen ist wie das Wetter. Bei allen Menschen stürmt und schneit oder regnet es ab und zu und danach scheint wieder die Sonne – jeder erlebt auch von innen heraus alle möglichen Jahreszeiten. Mit dem weiblichen Zyklus erleben Frauen regelmässige, wiederkehrende Jahreszeiten, welche auf sie einwirken und auf die eine oder andere Weise Einfluss auf den Alltag haben. Es ist sinnvoll, sich selbst und den Körper bereits früh kennen zu lernen, um die Launen und Gefühle, die damit einhergehen, besser zu verstehen.

Im Workshop für Mädchen zwischen 11 und 15 Jahren, machen sich die Zyklusforscherin, Daniela Bachmann und die Gesprächstherapeutin, Gabriella Steiner einfühlsam mit den jungen Teilnehmerinnen auf den Weg, den spannenden Ablauf des weiblichen Zyklus kennen zu lernen und erfahren dabei, was genau im Körper

passiert und warum Frauen einen Zyklus haben. Dabei werden Herz und Gefühle angesprochen und das Wunder des eigenen Körpers neu entdeckt.

Mit einer Fülle von farbenfrohen Materialien wird ein bunter Zyklus-Kalender für zu Hause gefertigt. Dabei werden die wichtigen Seiten des weiblichen Zyklus aufgezeigt. Selbstverständlich erhalten die Mädchen viele Tipps für den Alltag, um einen natürlichen Zugang zu ihrem Körper und ihren Gefühlen zu bekommen sowie im Einklang mit den inneren vier Jahreszeiten zu leben. Es bleibt auch genügend Zeit, um ganz persönliche Fragen zu besprechen. (pd.)

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Samstag, 26. Oktober, 10–17 Uhr. Preis: Mitglieder 90 Franken, Nichtmitglieder 105 Franken. Im Preis ist ein einfaches Mittagessen inbegriffen. Informationen und Anmeldung: [www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch](http://www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch), [kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch](mailto:kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch), Tel. 044 760 12 77.



Im Workshop wird über den weiblichen Zyklus informiert. (Bild zvg.)





Ein Duo, das nicht zusammenpasst. (Bild zvg.)

## «Green Book» im Kinofoyer Lux

New York City 1962. Nur schon der Soundtrack nimmt die Kinobesucher mit auf eine Zeitreise und führt sie direkt ins rassengrenzte Amerika der 60er-Jahre. Dort treffen sie auf Tony Lip, den gassenschlaunen, italienisch-amerikanischen Türsteher, welcher mit seinen Fäusten für Ordnung im Club sorgt. Als dieser aber renoviert wird, sucht Lip anderweitig nach einem Job, um seine Familie durchbringen zu können. Anheuern lässt er sich vom gebildeten Pianisten Don Shirley. Als Fahrer soll Lip den Künstler auf seiner Reise begleiten.

Ein Duo, wie es unpassender nicht sein könnte, allein schon in der Wahlwahl liegen Welten zwischen den beiden. Die geplante Konzerttournee führt das ungleiche Gespann in den Süden des Landes, in welchem ein weisser Fahrer, der einen Afroamerikaner herumchauffiert, für Aufsehen sorgt. Eine Geschichte, die auf wahren Begebenheiten beruht. (pd.)

«Green Book», von Peter Farrelly, USA 2018, 131', Eld. Donnerstag, 24. Oktober, 20.15 Uhr. Freitag, 25. Oktober, 20.15 Uhr. Bar und Abendkasse ab 19.30 Uhr. Kinofoyer Lux, Aula Ennetgraben, Affoltern.

## «Happy Family Kurs»

Was macht Kinder froh und Erwachsene ebenso? Gesunde und leckere Familienrezepte! Kreativität kombiniert mit gesunder Ernährung, Genuss- und Spassfaktor begeistern Gross und Klein gleichermaßen.

Ernährungsberaterin Simone Kleiner führt die Köchinnen und Köche am Freitag, 25. Oktober von 18 bis 21.30 Uhr durch diesen lebhaften Kochkurs für Erwachsene und verwandelt das Kafi im Familienzentrum Bezirk Affoltern in eine Kochstube. Auf dem Kochplan stehen nicht nur Hauptmahlzeiten, sondern auch Kinderpartyhits – unter anderem ein würziges Linsen-Apfel-Curry, Rüebliwaffeln, Brötli in der Pfanne, Schoko-Nuss-Creme, Drachenfutter, fruchtiges Ketchup oder Gemüselollies.

Diese leckeren Gerichte schmecken nicht nur Erwachsenen, sondern auch Kindern. Es wird gekocht, pro-



Im Kochkurs werden auch Kinderpartyhits zubereitet. (Bild zvg.)

biert und am Schluss natürlich auch genossen. Vom einen oder anderen Gericht bleibt sicher auch etwas übrig, um Kostproben mit nach Hause zu nehmen. Es werden vorzugsweise Bio-Produkte und Vollkornmehl verwendet. (pd.)

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Infos und Anmeldung Tel. 044 760 12 77, kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch oder www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

## Orientalischer Brunch

Am Sonntag, 3. November, von 10 bis 12.30 Uhr lädt das Familienzentrum in Affoltern zum zweiten Mal auf ein ganz aussergewöhnliches Bruncherlebnis ein. Die syrische Köchin Rima Nader wird neben der herkömmlichen Brunchauswahl von Zopf mit Butter, Käse, Aufschnitt, Konfitüre & Co. eine grosse Auswahl von leckeren Speisen aus ihrer Heimat auf das Buffet zaubern. Neben Humus und Falafel erwarten die Gäste auch weniger vertraute, salzige und süsse Köstlichkeiten aus der ori-



Lecker: Orientalischer Brunch. (Bild zvg.)

entalischen Küche, wie zum Beispiel Fatayer – mit Käse, Spinat oder Poulet gefüllte Teigtaschen. Dazu gibt es eine würzige Linsensuppe, Muhammara aus Peperoni und Baumnusskernen, ein leckeres Reisgericht Namens Beriany und vieles mehr. Ein nicht alltäglicher Gaumenschmaus für einen unvergesslichen Sonntagsbrunch mit der ganzen Familie!

Übrigens: Das Kafi im Familienzentrum ist an Werktagen jeden Nachmittag und auch am Freitagvormittag geöffnet. Es verfügt über ein schönes Kinder-Spielzimmer, wo sich die Kleinen vergnügen können, während die Eltern in Ruhe einen feinen Kaffee und selbstgebackenen Kuchen geniessen. (pd.)

Orientalischer Brunch, Sonntag, 3. November, 10-12.30 Uhr. Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldung und weitere Informationen auf www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch, unter mail@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch oder unter Telefon 044 760 12 77.

## Tragische Komik – komische Tragik

Nina Dimitri im Interview vor ihrem Auftritt in Obfelden

«Il Disastro». In Nina Dimitri und Silvana Gargiulos drittem Bühnenstück ist der Name Programm. Und das Programm? Tragisch-komisches Theater, bei dem eine Figur ihr Gedächtnis verliert, und das Komische dabei überwiegt, wie Nina Dimitri im Interview sagt. Nächsten Donnerstag in Obfelden.

Am Anfang ist ein Unfall. Ein Unfall, bei dem eine Figur, das Gedächtnis verliert. So die Ausgangslage des dritten Bühnenprogramm der Clownin Silvana Gargiulo und der Musikerin, Komödiantin und Artistin Nina Dimitri. Dass die Figur ihr Gedächtnis nicht mehr findet, ist dann das eine. Das andere, was daraus resultiert: ein Spiel um veränderte Rollen- und Machtverhältnisse. Oder kürzer gesagt: ein Desaster.

Nina Dimitri, worauf können sich die Zuschauerinnen und Zuschauer freuen?

Nina Dimitri: Darauf, dass sie ein neues Programm von mir und Silvana sehen können? Doch im Ernst: Ich denke, dass es bestimmt viel zu lachen gibt. Anders als im letzten Programm steht in «Il Disastro» die Musik etwas weniger im Vordergrund. Was sich gleich bleibt: Es ist ein tragisch-komisches Theater, bei dem das Komische überwiegt.

Es ist Ihr drittes gemeinsames Programm. Fällt einem das Entwickeln da leichter als beim ersten oder zweiten?

Dass es leichter gefallen wäre? Das könnte ich jetzt nicht sagen. Dafür sind die drei Stücke zu verschieden.

Oder schwieriger, weil sich Routine einzuschleichen beginnt?

Nein, nein, von Routine sind wir weit weg. Wie gesagt, dafür sind die Stücke zu verschieden. Und da «Il Disastro» selber auch noch ganz neu ist, gibt es da keine Routine, die es zu durchbrechen gäbe.

Wie entwickeln Sie ein Programm?

Grundidee und Konzept kamen von Ueli Bichsel und Anna Frey, die beide auch Regie führten. Silvana und ich haben aufgrund dieser Vorlage improvisiert. So sind eigentlich alle unsere Stücke entstanden. Am Anfang ist eine Idee und wir improvisieren, bis das Stück steht.



Nina Dimitri (rechts) mit ihrer Bühnenpartnerin Silvana Gargiulo. (Bild zvg.)

Und wenn es steht, bleibt das Stück so, oder verändert es sich?

Es verändert sich schon, nicht als Ganzes aber in Elementen. Wir proben ja ohne Publikum und machen dann mit Erfahrungen, wie es reagiert. Entsprechend passen wir das Stück an, kürzen an einer Stelle oder leiten an einer anderen anders über.

«Mit «Concerto Rumoristico» sind wir seit zehn Jahren unterwegs, und es macht immer noch Spass.»

Improvisieren. Wie kann man sich den Prozess vorstellen?

Man könnte sagen, es ist die Suche nach den kleinen Geschichten in der grossen Geschichte. Das Gerüst steht, und wir beginnen, es mit Probieren zu füllen. Was wir improvisieren, filmen wir und schauen es uns an. Was gefällt bleibt, das andere fällt weg.

Ihr Programm ist tragisch-komisch. Unfall und Amnesie sorgen für den tragischen Rahmen. Wie kommen Sie zur Komik? Spüren Sie, wenn Sie improvisieren, dass etwas komisch ist?

Ich glaube, Silvana und ich bewegen uns schon grundsätzlich in eine «komische» Richtung und bringen auch das Gefühl dafür mit. Aber natür-

lich hilft uns dann Ueli Bichsel mit seiner Einschätzung sehr.

Wie lange hält sich Komik? Anders gefragt: Finden Sie morgen noch komisch, was sie gestern komisch fanden?

Auf jeden Fall. Mit unserem ersten Programm, dem «Concerto Rumoristico», sind wir mittlerweile seit zehn Jahren unterwegs, und es macht immer noch Spass, uns und dem Publikum. Ich glaube, es hat damit zu tun, dass unsere Stücke massgeschneidert sind und deshalb eben auch morgen noch passen.

Wie ergänzen sich Silvana Gargiulo und Sie?

Durch unsere Verschiedenheit, würde ich sagen.

Darf ich Ihnen zum Schluss noch eine persönliche Frage stellen?

Ja.

Ihr Vater ist vor drei Jahren gestorben. Fehlt er?

Ja, Dimitri fehlt schon, immer wieder und sehr. Alleine schon beruflich, da war er mir immer ein Vorbild, aber auch in der Familie, wo ihm Zusammenhalt wichtig war.

Donnerstag, 24. Oktober, 20 Uhr, Singsaal Chillefeld, Obfelden. Einlass und Bar ab 19 Uhr. Tickets: Fr. 30.- / mit Legi 25.- / Familien (Kinder bis 16 Jahre) Fr. 70.-. www.kulturobfelden.ch.

## Umwelt und Klima gehen uns alle an

Vortrag von Wissenschaftler Manuel Frei in Wettswil



Manuel Frei. (Bild zvg.)

Die grossen Teilnehmerzahlen der Klima-Demonstrationen beweisen es, eine intakte Umwelt liegt vielen Menschen am Herzen. Wie sieht es in unmittelbarer Nähe damit aus? Welche Tiere teilen ihren Lebensraum mit

uns, und wie können wir sie und unsere Natur schützen?

Informationen darüber gibt uns der Umweltnaturwissenschaftler Manuel Frei. Mit seinen wunderschönen Fotos zeigt er uns die Vielfalt unserer Umgebung. Sie ist Lebensraum von vielen Tieren, die sicher viele schon länger nicht mehr beobachten konnten. Er erläutert auch, wie jede und jeder Einzelne mithelfen kann, die Natur- und Tierwelt zu schützen und zu erhalten.

Manuel Frei ist in Wettswil aufgewachsen und mit unserer Umgebung bestens vertraut. Seine Faszination für Tier und Umwelt hat er zum Beruf gemacht. Gerne lässt er an seinem Wissen teilhaben. Nach seinem Vortrag beantwortet Manuel Frei Fragen. Beim anschliessenden Apéro besteht ausserdem die Möglichkeit, sich mit dem Referenten und anderen Besuchern auszutauschen.

Das Team der Bibliothek hat zum Thema eine Broschüre mit Medien zusammengestellt und stellt diese in der Bibliothek aus. Neben Sachbüchern gibt es auch Romane und Filme zum Thema. Auch für Kinder und Jugendli-

che steht eine breite Palette von Medien zu den Themen «Natur und Nachhaltigkeit» bereit. (pd.)

Vortrag des Umweltnaturwissenschaftlers Manuel Frei, Freitag 25. Oktober, 19.30 Uhr, Bibliothek Wettswil, Dettenbühlstrasse 1.

ANZEIGE

Verantwortung für Mensch und Umwelt

Liste 8

Daniel Sommer  
in den Nationalrat